Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 29 (1963)

Heft: 3-4

Artikel: Die subversive Tätigkeit und die psychologische Kampfführung und ihre besonderen Einflüsse im Frieden und im Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die subversive Tätigkeit und die psychologische Kampfführung und ihre besonderen Einflüsse im Frieden und im Kriege

Die wiederholten Spionagefälle und die übrige subversive Tätigkeit von Agenten und sonstigen staatsfeindlichen Elementen in der Schweiz beweisen, dass auch unser Land in den ideologischen Kampf und damit in den Kalten Krieg mit einbezogen ist und dass wir aus diesem Grunde bei einer eventuellen Auseinandersetzung mit den Waffen zwischen Ost und West wohl kaum mit der Respektierung unserer Neutralität beziehungsweise unseres Hoheitsgebietes rechnen können, wie das auch aus den häufigen Beschuldigungen des Kremls gegen die Schweiz und aus vielen anderen Dingen hervorgeht.

Die schönen Worte wie friedliche Koexistenz, wirtschaftlicher Wettbewerb, der Abschluss von sogenannten Kulturabkommen usw. können nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese — wie viele andere Dinge — nur der Verschleierung oder sogar der besseren Durchführung der eigentlichen Absichten dienen.

Der russische Ministerpräsident hat ja auch am letzten grossen Parteitag in Ostberlin wieder erklärt, dass die Rote Fahne früher oder später über der ganzen Welt wehen werde und dass die Sowjetunion im übrigen eine 100-Megatonnen-Bombe und andere Waffen besitze, mit denen sie jedes Land vernichten könnten; dies dürfte wohl deutlich genug sein.

I. Der Zweck, die Mittel und Methoden des Kalten Krieges

Der Kalte Krieg soll vor allem die Weltrevolution, das heisst die Ausbreitung des Kommunismus auch auf die westliche Hemisphäre, schon in Friedenszeiten mit sogenannten friedlichen — aber sehr wandelbaren — Mitteln vorbereiten, um den Endkampf zu erleichtern. Wenn dieses Ziel hierdurch nicht erreicht werden kann oder wenn das Gleichgewicht der Kräfte eines Tages vielleicht nicht mehr vorhanden ist, dann werden den Drohungen möglicherweise die Tatsachen folgen.

Die wichtigsten Mittel und Methoden des Kalten Krieges können wie folgt zusammengefasst werden:

— die Versuche, eine teilweise oder vollständige Abrüstung herbeizuführen, um hierdurch eine schrittweise Abrüstung des Westens zu erreichen und das Gleichgewicht der Kräfte zugunsten des Ostens zu verschieben;

— die Errichtung von atomwaffenfreien oder neutralen Zonen, welche in Tat und Wahrheit die Verteidigung des Westens weitgehend schwächen soll;

— die Unterhöhlung der gegenwärtigen demokratischen Staatsformen und Gesellschaftsordnung in den Ländern der westlichen Hemisphäre;

— die Vorbereitung des Umsturzes durch die subversive Tätigkeit in Verbindung mit einer gut organisierten Lügenpropaganda und Verleumdungskampagne;

— die Beeinflussung der Moral und des Widerstandswillens der Bevölkerung durch eine gelenkte psychologische Kampfführung.

Der Feind verfolgt hierbei eine ganz bestimmte Taktik. Auf der einen Seite übt er die so überaus gefährliche subversive Tätigkeit aus und versucht, überall Verwirrung, Unsicherheit, Furcht und Angst zu erzeugen. Auf der anderen Seite will er die Geister durch falsche Friedensbeteuerungen, Versprechungen und Verlockungen aller Art entweder einschläfern oder ideologisch beeinflussen, und zwischenhinein droht er immer wieder mit der Vernichtung durch Atomwaffen usw. Alle diese Vorgänge zeigen deutlich den Zweck und die Bedeutung des Kalten Krieges.

Die subversive Tätigkeit

Diese wird in der Hauptsache ausgeübt durch besonders geschulte Elemente, wie Agenten, Spione, Saboteure usw., die auf alle mögliche Art und Weise in das zu bearbeitende Land eingeschleust werden.

Die Hauptaufgabe dieser staatsfeindlichen Elemente besteht vor allem aus:

— der Errichtung eines weitverzweigten Spionagenetzes im gesamten militärischen, politischen und wirtschaftlichen Bereich in Verbindung mit einem ausgeklügelten Nachrichten- und Verbindungsdienst;

— die Durchführung von Sabotageakten, Diebstählen von Waffen, wichtigen Akten und hohen Geldbeträgen usw.;

— das Einsickern besonders ausgebildeter Agenten in den Verwaltungsapparat, um im gegebenen Zeitpunkt Verwirrung und Unheil zu stiften;

— das Aufziehen eines raffinierten Propagandaapparates;

— die Verbreitung von falschen Gerüchten und Nachrichten.

Die Agenten des Ostens suchen sich für ihre subversive Tätigkeit vor allem charakterschwache Elemente aus, die sich gegen Geld oder unter dem Einfluss von Alkohol, Frauen usw. dazu hergeben, die Thesen der Staatsfeinde zu vertreten und zu verbreiten, das Volk bei jeder sich bietenden Gelegenheit

aufzuhetzen, eigene Landsleute zu bespitzeln und das Vaterland zu verraten, wobei zu bemerken ist, dass derjenige, der sich einmal mit diesen Agenten eingelassen hat, sich nur selten aus dieser Schlinge befreien kann.

Die psychologische Kampfführung in Friedenszeiten

Der Feind versucht vor allem die Moral, den Verteidigungswillen und die Abwehrbereitschaft durch eine ständige psychologische und propagandistische Beeinflussung schon in Friedenszeiten zu untergraben und zu brechen; hierzu bedient er sich vielfach wechselnder Methoden, wobei die Unwissenheit, Gleichgültigkeit und Leichtgläubigkeit vieler Menschen wohlweislich ausgenutzt wird. Die grosse Masse soll durch verwirrende und zersetzende Einflüsse der psychologischen Kampfführung dazu gebracht werden, dass sie alle defaitistischen, pazifistischen und antimilitaristischen Strömungen unterstützt, Kritik an der Wehrbereitschaft übt und sich bei den Abstimmungen gegen die Rüstungsvorlagen usw. entscheidet.

Wir dürfen nicht vergessen, dass eine ganze Reihe von europäischen Randstaaten allein durch die vorher beschriebene, intensive Zersetzungsarbeit und durch spezielle Methoden mürbe gemacht und ohne Krieg erobert worden sind; so ist z. B. der Umsturz in der Tschechoslowakei nur von einer kleinen, aber sehr entschlossenen kommunistischen Minderheit — ohne jegliche Gegenaktion der Bevölkerung — durchgeführt worden; denn diese war durch falsche Gerüchte und Angst wie gelähmt und konnte sich deshalb nicht zu einem Gegenschlag aufraffen, was damals noch möglich gewesen wäre. Wir sehen also, dass die Entscheidung — wenn immer möglich — schon in Friedenszeiten durch den Kalten Krieg erreicht werden soll.

Aufklärung und Orientierung

Aus allen diesen Gründen kann die Bevölkerung nicht oft genug durch Presse, Radio, Fernsehen, Vorträge usw. über die Ziele und Methoden des Kommunismus aufgeklärt, orientiert und zugleich vor den damit auch für unser Land verbundenen Gefahren und ihren Folgen gewarnt werden.

Auch die Kenntnis über die wahren Zustände im kommunistischen Machtbereich und was uns bei einer eventuellen Unterjochung oder Preisgabe der Freiheit erwarten würde, sind sehr wichtig für jeden einzelnen Bürger und Soldaten.

Die Aufklärung ist heute aber auch deswegen notwendig, weil die Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber allen diesen Dingen in breiten Kreisen unseres Volkes leider recht gross ist.

Der Aufstand in Ungarn hat uns damals wohl aufgerüttelt und die Augen geöffnet, aber leider nur für kurze Zeit; es braucht scheinbar immer wieder alarmierende Ereignisse — wie kürzlich in Kuba —, um die Gemüter wachzurufen und sich der grossen Gefahren bewusst zu werden, und das ist sehr bedauerlich.

Hinzu kommt noch die Mithilfe bei der Verbreitung unkontrollierbarer Gerüchte und die Missachtung der Geheimhaltung wichtiger Dinge, wodurch die subversive Tätigkeit des Feindes wesentlich erleichtert wird. Viele Leute nehmen einfach die überall vorhandenen Symptome des Kalten Krieges entweder überhaupt nicht zur Kenntnis, weil ihnen sehr wahrscheinlich das Geldverdienen, die Bequemlichkeit, die Gewinnsucht oder der Wohlstand das Wichtigste ist, oder sie glauben nicht an die grosse Gefahr und die Folgen der zersetzenden und aggressiven Tätigkeit des Kommunismus.

Dies ist um so bedenklicher, als in unserem Lande sich jeder Fremde frei bewegen und mehr oder weniger tun und lassen kann, was er will. Ausserdem bestehen im Grenzübertritt heute grosse Erleichterungen, welche den früher erwähnten subversiven Elementen und dem Verbrechertum die Einreise in unser Land leicht machen, wobei zu bemerken ist, dass heutzutage Tausende von falschen Pässen und Ausweisen für alle diese Zwecke benutzt werden. Hierdurch wird vielen unerwünschten und gefährlichen Individuen «ungewollt» Tür und Tor geöffnet.

Auf diese Weise sind schon verschiedentlich kommunistische Zellen in einzelnen Betrieben unseres Landes gebildet worden, um vor allem unsere Arbeiter zu beeinflussen und aufzuhetzen. Hier muss allerdings hinzugefügt werden, dass die grosse Masse der eigenen und fremden Arbeiter sich nicht an dieser subversiven Tätigkeit beteiligt und diese Vorgänge verurteilt; im übrigen sehnen sich unsere Arbeiter bei den heutigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen und den bestehenden sozialen Einrichtungen usw. wohl kaum mehr nach dem kommunistischen Paradies, da ihnen inzwischen die Augen über die wahren Zustände und die Absichten des Ostens aufgegangen sind.

Die Bekämpfung der subversiven Tätigkeit

Hierzu bedarf es einer besonderen Schutzorganisation, und zwar in jeder Verwaltung, Behörde und in jedem Betrieb. Bei der Aufspürung und Unschädlichmachung der staatsfeindlichen Elemente könnten auch unsere Gewerkschaften durch ihre Mittelsmänner — vor allem in den lebenswichtigen Betrieben — zweifellos gute Dienste leisten. Aber auch anderswo bedarf es einer besonderen Kontrolle der da oder dort vorhandenen schlecht gesinnten oder schädlichen Elemente; denn es darf keinesfalls geduldet werden, dass kommunistische Flugblätter, Broschüren usw. — unter der Hand — verbreitet werden oder eine diesbezügliche direkte Beeinflussung stattfindet.

Zur Abwehr und Beseitigung aller kommunistischen Einflüsse braucht es daher sehr viele zuverlässige und geeignete Persönlichkeiten, die imstande sind, diese staatsfeindlichen Elemente überall ausfin-

dig zu machen und ihnen das Handwerk zu legen. Jedes weitere Eindringen von marxistischen und leninistischen Kräften in unser Land muss in der heutigen Zeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werden.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Machthaber im Kreml ein ganz bestimmtes System und eine auf grosse Erfahrung fussende Methodik anwenden, dem nur durch ständige Wachsamkeit und entsprechende Massnahmen begegnet werden kann. Sicher ist, dass wir bereits inmitten einer permanenten ideologischen Auseinandersetzung mit dem Osten stehen.

Wachsamkeit

Aeusserste Wachsamkeit gegenüber allen Vorgängen im Inneren des Landes und gegen alle Einflüsse von Aussen ist dringend notwendig, denn der Feind arbeitet Tag und Nacht an der Machtergreifung.

Die subversive Tätigkeit, die Spionage und das Eindringen in alle möglichen und wichtigen Zweige der Verwaltung und Behörden des öffentlichen Lebens usw. ist viel grösser, als man allgemein annimmt; denn diese ist schwer zu erkennen und zu erfassen, weil der Feind im Hintergrund arbeitet, wobei einer den andern abschirmt und kontrolliert, wie das im kommunistischen System üblich ist; denn im Osten geht Gewalt vor Recht und Freiheit, und das kann nicht oft genug betont werden.

Die Wachsamkeit gilt besonders jetzt, da wieder Bestrebungen verschiedener Art im Gange sind, unsere Landesverteidigung zu schwächen; dazu gehört z. B. die zweite Atomwaffeninitiative, die Weigerung der Abtretung von Land für Schiess- und Waffenplätze usw.

Vergessen wir nie, dass die Schweiz vom Eisernen Vorhang in wenigen Minuten durch Flugzeuge und Raketen, und in einigen Stunden — nach mehreren Atomschlägen — durch die auf der Erde vorstossenden starken motorisierten und gepanzerten Streitkräfte des Feindes zu erreichen ist.

Aus allen diesen Gründen ist die Aktivierung unserer eigenen Kräfte und Werte, die Stärkung der geistigen und moralischen Abwehrbereitschaft und das Bewusstsein der staatsbürgerlichen Mitverantwortung jedes Einzelnen dringend notwendig; denn die Freiheit ist nur in geordneten Verhältnissen und in einem festgefügten Staatsgebilde möglich und gesichert.

II. Die geistige und moralische Erneuerung

Bevor wir den eigentlichen Kampf gegen die subversiven Elemente und die psychologischen Einflüsse des Ostens aufnehmen, muss der Materialismus, Egoismus, die Korruption und jeder unsaubere Konkurrenzkampf, die Gewinnsucht und die Ausbeutung des andern in unserem eigenen Lande (überall dort, wo sie noch vorhanden sind) beseitigt werden.

Wir müssen eine Art von neuem Kreuzzug für das Christentum gegen alle diese bösen und schlechten Eigenschaften führen. Die Vernunft und die Verantwortung gegenüber den Menschen muss wieder die Oberhand gewinnen; das heisst, die Rückkehr zum Glauben an Gott und zur gegenseitigen Achtung und dem Respekt der Menschenrechte und Menschenwürde.

Alle Menschen, die guten Willens sind, müssen sich vereinigen, und zwar ohne Rücksicht auf Beruf, Stand, Partei oder Konfession. Nur eine absolute Ehrlichkeit und Sauberkeit im Denken und Handeln kann uns vor den kommunistischen Ideen und Einflüssen schützen und uns in die Lage versetzen, diese mit den richtigen Mitteln zu bekämpfen und durch eine höhere Ethik und Moral zu besiegen. Ohne die innere seelische Stärke und Widerstandskraft und das geistige Rüstzeug für eine eigene psychologische Kampfführung kann heute keine Nation ihre Freiheit verteidigen. Wir dürfen dem Kommunismus nie nachgeben, denn unser Auftrag ist vorgezeichnet durch die Geschichte unseres Landes, durch die altbewährte Neutralität und die Verantwortlichkeit gegenüber Gott.

Die Jugend und die psychologischen Einflüsse

Vor allem muss unsere Jugend vor den vielen schädlichen Einflüssen, die in der heutigen Zeit auf sie einwirken, geschützt werden; denn die moralische Zersetzung durch aufreizende und tendenziöse Filme, schlechte Literatur, Alkohol, Ausschweifungen aller Art und die Berührung mit einer fragwürdigen und korrupten Gesellschaft ist äusserst gefährlich, weil die jungen Menschen hierdurch leicht zu unlauteren oder unseriösen Handlungen verleitet werden, und sie dann für jede Art der Beeinflussung durch staatsfeindliche und sonstige schädlichen Elemente usw. besonders empfänglich sind.

Aus allen diesen Gründen muss gerade unsere Jugend als nächste Generation und Nachwuchs für das gesamte öffentliche und private Leben sowie als angehende Wehrmänner besonders aufgeklärt, im christlichen Glauben und im Sinne einer gut vorbereiteten Landesverteidigung erzogen werden, damit sie im Frieden wie im Kriege allen seelischen, körperlichen und geistigen Belastungen gewachsen ist. Dies ist nur möglich, wenn die völlige Immunität gegen alle die vorher erwähnten Einflüsse schon im Frieden voll und ganz erreicht ist.

Alle Erzieher, angefangen bei den Eltern, müssen ihren guten Einfluss auf Grund ihrer Erfahrung und Autorität überall — aber nicht durch Zwang — zur Geltung bringen und das Verantwortungsbewusstsein wecken, wobei das gute Beispiel und das Vorbild eine grosse Rolle spielen. Aber auch unsere Kirchen usw. sollten in vermehrtem Masse zur Erneuerung des Christentums beitragen, um die Seelen und Herzen zu stärken und mit neuer Hoffnung zu erfüllen.

General Guisan und die moralische Aufrüstung

General Guisan hat schon frühzeitig die Notwendigkeit einer Erneuerung des Geistes und der Moral erkannt, wie das aus seiner Botschaft an die «Moralische Aufrüstung» in Caux hervorgeht. Er sagte darin:

«Die Schweiz, Europas älteste Demokratie, versteht die Moralische Aufrüstung, und deshalb sind wir stolz darauf, dass ihr europäisches Hauptquartier sich in unserem Lande befindet. Heute, wie in der Vergangenheit, ist die Schweiz bereit, für ihre Unabhängigkeit und ihr demokratisches Erbe zu kämpfen. Die Demokratie kann jedoch nicht bloss mit der Kraft ihrer materiellen Waffen allein verteidigt werden. Die militärische muss durch eine ideologische Rüstung verstärkt werden. Nur auf diese Weise wird unser Volk gegenüber dem totalitären Anspruch des Materialismus, der unsere Widerstandskraft sowohl von aussen wie auch von innen aushöhlt, gefeit sein. Durch die moralische Aufrüstung zeigt sich eine neue Gelegenheit, wie unser Volk Europa das Geheimnis einer lebendigen, von Gott geführten Demokratie bringen kann.»

Helfen wir alle mit, dieses Vermächtnis in die Tat umzusetzen, um unsere Freiheit zu wahren und die Heimat gegen alle inneren und äusseren Einflüsse und Angriffe zu schützen.

III. Die psychologische Kampfführung im totalen Krieg

Zunächst muss gesagt werden, dass die psychologische Kampfführung und alle ihre Einflüsse in einem zukünftigen Kriege eine sehr grosse Rolle spielen werden. Die meisten der früher geschilderten Einflüsse der psychologischen Kampfführung in Friedenszeiten werden daher auch im Kriege — aber in einer verschärften Form — ihren Fortgang nehmen. Ausserdem werden noch eine ganze Reihe von neuen Einflüssen und Eindrücken durch die verschiedenen Kriegshandlungen hinzukommen. Diese sollen — soweit das hier möglich ist — nachfolgend kurz aufgezeichnet werden, wobei zu bemerken ist, dass sehr viele von ihnen eintreten können, aber nicht unbedingt eintreten müssen. Es handelt sich in der Hauptsache um folgende seelischen Einflüsse und sonstige nachhaltigen Eindrücke:

— grosse Zerstörungen durch schwere Bombardierungen und Beschiessungen mit Fernraketen, was in vielen Fällen verbunden sein wird mit dem Verlust von Angehörigen, dem Eigentum oder der Heimstätte;
— ausgedehnte Brände, Feuerstürme, Seuchen und Evakuierungen;
— grosse Luftlandeoperationen und der Einsatz von starken Partisanenverbänden im rückwärtigen Gebiet;
— die Verwendung von Nervengas und anderen chemischen und biologischen Kampfstoffen;
— eine verstärkte Propagandatätigkeit des Feindes an der Front und im Hinterland durch Ausstrahlung falscher Nachrichten und die Aufforderung zur Einstellung des Kampfes usw.;
— die Verbreitung unkontrollierbarer Gerüchte und Falschmeldungen, um Verwirrung, Unsicherheit, Angst und Panik zu stiften, was durch eine entsprechende Aufklärung und sonstige Massnahmen von Anfang an verhindert werden muss;
— grössere Verluste an der Front und in der Heimat;
— Versorgungsschwierigkeiten durch eine Blockade von aussen usw.
— Rückschläge und Krisenlagen verschiedener Art.

* * *

(Fortsetzung folgt)

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft Basel

In Basel sprach Oberst i. Gst. Fischer, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz in Bern, vor der Offiziersgesellschaft und den eingeladenen Mitgliedern der Basler Zivilverteidigung über das neue Zivilschutzgesetz. Einleitend erläuterte der Referent die Vorgeschichte der Zivilschutzgesetzgebung seit 1934, erwähnte die Schwierigkeiten und Rückschläge, bis endlich im Mai 1959 der Verfassungsartikel vom Schweizervolke gutgeheissen wurde, welcher die Schaffung eines Zivilschutzgesetzes ermöglichte. Im Hauptteil seines Referates betonte Oberst i. Gst. Fischer den Inhalt des Zivilschutzgesetzes, worauf an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden soll.

Weiter kam Direktor Fischer auf die baulichen Luftschutzmassnahmen zu sprechen, die man ebenfalls in einem Gesetz festhalten will, das wahrscheinlich auf den 1. Januar 1964 in Kraft treten wird. Die Gemeinden werden der Schutzraumbaupflicht automatisch unterstellt, wenn sie organisationspflichtig sind. Das Gesetz beschränkt sich auf die Neu- und Umbauten sowie auf die öffentlichen Schutzräume; den Schutzraumbau in Altbauten und in nichtorganisationspflichtigen Gemeinden überlässt es der Freiwilligkeit mit angepassten Bundesbeiträgen.

Die Mindestanforderungen der Schutzräume (Schutz vor den Wirkungen nuklearer Waffen, Einbau von Fluchtwegen) werden klar bezeichnet. Abschliessend forderte der Redner auf, sich offen zum Schutz unserer Bevölkerung zu bekennen und zur Mitarbeit an diesem grossen Hilfswerk bereit zu sein. Um die Organisation von ungefähr 830 000 Personen in den nächsten Jahren aufbauen zu können, ist die Mitarbeit jedes Einzelnen nötig. Die Zivilschutzgesetzgebung wird dann zu einem starken Schild, zum Schutze der Familie und des Arbeitsplatzes, zur Stärkung des Wehrwillens unserer Armeeangehörigen, zu einem wirklichen Teil der Landesverteidigung, wenn sie mit Wollen und mit Tat erfüllt wird. Nach den Ausführungen folgte eine kurze Diskussion, worauf der Präsident der LOG Basel, Hptm. T. Rickenbacher, die Veranstaltung schloss. um